

AUSGABE NR. 43 · JUNI 2013

FOKUS	1	NEUERSCHEINUNGEN	23
FORSCHUNG UND LEHRE	3	PANORAMA	27
TAGUNGEN UND VORTRÄGE	21		

## SOMMERZEIT – ANLAUF HOLEN FÜR DAS HERBSTSEMESTER

Die letzten Prüfungen sind geschrieben, das nervöse Warten der Kandidatinnen und Kandidaten vor den Räumen der mündlichen Examen hat ein Ende, die vorlesungsfreie Zeit ist da. Allenfalls eine kurze Auszeit gönnen sich die Verantwortlichen für den Fernstudiengang Theologie. Denn wie üblich bei Pionierprojekten, gibt es bis kurz vor dem Start immer noch eine Reihe von Kleinigkeiten zu erledigen oder zu verbessern. Das Interesse an dem neuen Studiengang ist gross, was zeigt, dass die Theologische Fakultät mit dem Fernstudium auf einen vorhandenen Bedarf mit einem passenden und zeitgemässen Angebot reagiert.

Auch die Studierendenorganisation SOL ist über die Sommermonate aktiv, und dies nicht nur hochschulpolitisch. Für das Herbstsemester ist unter anderem ein Bücherflohmarkt geplant, zudem hat die SOL die Organisation des Uniballs übernommen. Wann das traditionell alle zwei Jahre stattfindende Grossereignis zum nächsten Mal über das Parkett und die Bühne geht, ist noch nicht festgelegt. Tanz- und Festbegeisterte sollten deshalb auf die Terminankündigung in den nächsten Wochen achten, um sich eine der begehrten Eintrittskarten zu sichern.

Auch uniluAKTUELL geht mit dieser Ausgabe in Sommerpause. Die nächste Ausgabe erscheint zum Beginn des Herbstsemesters im September. Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer!

MARTINA PLETSCHER  
REDAKTION



Quelle: iStockphoto

## Fernstudium Theologie

Mit dem Herbstsemester 2013 startet die Theologische Fakultät mit dem neuen Studiengang «Fernstudium Theologie». Für wen eignet sich dieses Angebot und welche Unterschiede gibt es zum Präsenzstudium?

■ MARTINA PLETSCHER IM GESPRÄCH MIT MONIKA JAKOBS, DEKANIN DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT, UND STUDIENLEITER PATRICK RYF

**Frau Jakobs, das neue Fernstudium Theologie ist das erste seiner Art an einer römisch-katholischen Fakultät. Wie ist die Idee dazu entstanden? Gibt es Vorbilder?**

Wie alle katholischen Fakultäten müssen wir uns darum bemühen, neue Studierendensegmente zu erschliessen. Das Fernstudium erschien hier eine viel versprechende Möglichkeit zu sein. An der reformierten Fakultät in Genf machte man bereits gute Erfahrungen damit. Ausserdem steigt die Bedeutung des «Distance Learning» weltweit durch Verbreitung und gute Qualität der Computer. Allerdings gibt es keine eigentlichen Vorbilder. Zum einen ändern sich die technischen Möglichkeiten fortwährend, zum

anderen muss man mit den Ressourcen auskommen, die man zur Verfügung hat. So haben sich etwa die Möglichkeiten interaktiver Methoden vermehrt.

**Gab es Hürden bei der Umsetzung?**

Eine Herausforderung ist, dass es kein Vorbild gibt, das man einfach kopieren kann. Die technischen Voraussetzungen an der Universität sind zwar prinzipiell gut und geeignet, zur Optimierung muss man aber in Zukunft wohl besser geeignete Programme und Lernplattformen benutzen. Das ganze Projekt hat – wie jede Innovation – immer etwas von «Learning by doing».

**Wie wurde der Bedarf für den Studiengang abgeklärt?**

Wir haben 2011 eine Machbarkeitsstudie anfertigen las-